

# Das Evaluationsprojekt

## Ziel

Ziel der Studie ist die Durchführung einer Evaluation der schulischen Medienbildung im Land Brandenburg einschließlich der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur (Weiter-)Entwicklung von mittel- und langfristigen Maßnahmen zur Förderung der schulischen Medienbildung.

## Hintergrund und Fragestellung

„Digitales Lernen“ in allgemeinbildenden Schulen ist Gegenstand vielzähliger strategischer Maßnahmen und Aktivitäten auf Bundesländerebene. Im Dezember 2016 wurde das Strategiepapier der Kultusministerkonferenz (KMK) „Bildung in der digitalen Welt“ verabschiedet. Es bietet den Ländern einen verbindlichen bildungspolitischen Orientierungs- und Handlungsrahmen. Auch auf bundespolitischer Ebene ist das digitalgestützte Lernen jüngst in den Fokus gerückt: Mit der Initiative „Digital-Pakt#D“ hat Bundesbildungsministerin Johanna Wanka parallel zur KMK-Strategie eine umfangreiche Infrastrukturförderung angekündigt.

Angesichts dieser Ankündigungen und Programme wird der Handlungs- und Veränderungsdruck auf die Schulen im Bereich der Digitalisierung weiter zunehmen. Gefordert ist nicht nur der Aufbau „lernfördernder Infrastrukturen“ (WLAN, Bildungscloids, Tablets/Whiteboards, BYOD, Mobile Learning etc.), sondern zugleich auch die Entwicklung von Medienkompetenz sowie geeigneter Lehrkonzepte und Lerninhalte (OER), Organisationsmodelle und nicht zuletzt auch die Umsetzung entsprechender rechtlicher Rahmenbedingungen. Kurzum: Fünf Handlungsfelder – Curriculare Entwicklungen, Aus- und Weiterbildung, Infrastruktur, Bildungsmedien, E-Govern-

ment –, für die Akteure auf den Handlungsebenen Land, Kommune und Schule verantwortlich sind und entsprechend zusammenwirken müssen.

Beim Blick auf den aktuellen Stand des Medieneinsatzes an Schulen ist zu konstatieren, dass der Umfang und die Qualität des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht in Deutschland große Unterschiede aufweisen. Die Integration in den Unterricht ist bei weitem nicht selbstverständlich. Eine Herausforderung ist dabei die Medienkompetenz der Lehrenden. Aber auch bei den Schülerinnen und Schülern, den sog. Digital Natives, kann aktuellen Studien zufolge keine umfassende Medienkompetenz als gegeben vorausgesetzt werden.

Dies gilt auch für das Flächenland Brandenburg. Eine eher basale Netzanbindung sowie die noch nicht durchgängige Integration digitaler Medien in den Unterricht sind aktuelle Herausforderungen, denen das Land Brandenburg mit verschiedenen Maßnahmen und Strategien begegnen will. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Rahmenlehrplan 1-10 mit dem darin enthaltenen neuen Basiscurriculum Medienbildung. Diese curriculare Verankerung soll Ausgangspunkt für eine umfassende Bestandsaufnahme von bestehenden Maßnahmen zur Förderung der schulischen Medienbildung sein.

Vor diesem Hintergrund lauten die zentralen Fragestellungen der Untersuchung:

1. Inwieweit werden die Ziele der schulischen Medienbildung erreicht, die sich das Land Brandenburg gesetzt hat?
2. Mit welchen Maßnahmen lassen sich die Unterschiede zwischen Zielsetzung und bisheriger

Zielerreichung für besonders relevante Handlungsfelder und deren Unterthemen verringern und welche Investitionen sind damit verbunden?

## Vorgehen

Im Rahmen der systematischen Analyse der bestehenden Maßnahmen und Aktivitäten mit Blick auf Zielstellung, Umsetzung und Wirkung kommen in einem Mehrmethodendesign verschiedene Erhebungs- und Bewertungsverfahren zum Einsatz:

- Qualitative Inhaltsanalyse der zentralen Strategie- und Referenzpapiere,
- Leitfadengestützte Interviews mit Expertinnen und Experten auf Landes-, Kommunal- und Schulebene und
- Workshops.

Explizit berücksichtigt werden dabei jeweils die genannten fünf Handlungsfelder inklusive der jeweiligen „Innensicht“ der beteiligten Akteure.

Der Abgleich zwischen den Strategiepapieren und dem Ist-Stand wird anschließend mit Bildungsakteuren diskutiert. Die Erkenntnisse aus diesem Workshop fließen in die Ergebnisdarstellung ein. Der letzte Schritt widmet sich der Formulierung von Handlungsempfehlungen gemeinsam mit dem Auftraggeber sowie weiteren relevanten Stakeholdern.

Die Projektergebnisse werden im Winter 2017 veröffentlicht.

**mmb Institut – Gesellschaft für  
Medien- und Kompetenzforschung mbH**

mmb wurde 1996 von Dr. Lutz P. Michel als „MMB – Michel Medienforschung und Beratung“ in Essen gegründet. 2016 wurde das Unternehmen als „mmb Institut – Gesellschaft für Medien- und Kompetenzforschung mbH“ unter der gemeinsamen Leitung der beiden Gesellschafter Dr. Lutz P. Michel und Dr. Ulrich Schmid neu konstituiert.

Die aktuellen Forschungsthemen des unabhängigen, privaten Forschungsinstituts beziehen sich auf die Herausforderungen der Digitalisierung in Bildung, Beruf und Arbeitswelt. Im Einzelnen arbeitet mmb derzeit hauptsächlich auf folgenden Themenfeldern:

- Digitalisierung des Lernens in Schule, Hochschule, Aus- und Weiterbildung
- Bildungs- und Kompetenzforschung
- Markt-, Trend- und Standortanalysen
- Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
- Begleitforschung/Evaluation
- Medienforschung



Medienentwicklungsplanung an Schulen mit gymnasialer Oberstufe:  
© Karl-Liebknecht-Gymnasium Frankfurt (Oder)

**Auftraggeber**

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport  
des Landes Brandenburg  
Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

Projektleitung:  
Dr. Katrin Düring  
Mareike Müller  
Dr. Michael Kaden

Tel.: 0331/866-3862  
E-Mail: mareike.mueller@mbjs.brandenburg.de  
Internet: www.mbjs.brandenburg.de

**Projektbearbeitung**

mmb Institut – Gesellschaft für Medien- und  
Kompetenzforschung mbH  
Folkwangstraße 1  
45128 Essen

Projektleitung:  
Dr. Lutz Goertz  
Dr. Berit Baeßler

Tel.: 0201/72027 - 0  
Fax: 0201/72027 - 29  
E-Mail: info@mmb-institut.de  
Internet: www.mmb-institut.de

**Projektlaufzeit**

Dezember 2016 bis Oktober 2017



Evaluationsprojekt

**Schulische  
Medienbildung im  
Land Brandenburg**

Evaluation und Handlungs-  
empfehlungen



Tabletlabor: © Michael Lange